



Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel: +41 61 267 85 62
Fax: +41 61 267 85 72
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

DEMENGA ART COLLECTION
Hansruedi Demenga
Henric Petri-Strasse 19
4051 Basel

Basel, 4. März 2015

Regierungsratsbeschluss vom 3. März 2015

Petition „Rollstuhlfahrer und Kopfsteinpflaster“

Ihr Schreiben vom 29. September 2014

Sehr geehrter Herr Demenga

Wir danken Ihnen für Ihre Petition mit dem berechtigten Anliegen, dass auch Menschen mit einer Gehbehinderung die schönen Orte der Stadt Basel besuchen können sollen. Im Text der Petition führen Sie aus, dass Rollstuhlfahrer resp. Rollstuhlfahrerinnen zum Beispiel den Münsterplatz meiden, weil dieser mit Kopfsteinpflastern ausgeführt ist und schlagen deshalb vor, die Fugen zwischen den Pflastersteinen aufzufüllen, damit das Befahren der Steine mit dem Rollstuhl weniger holpert.

Der hindernisfreie Zugang und die Benutzbarkeit von Bauten und Anlagen für Menschen mit einer Behinderung ist auch für den Regierungsrat eine entscheidende Voraussetzung, damit die Betroffenen selbstständig und selbstbestimmt leben können. Die hindernisfreie Gestaltung des öffentlichen Raums spielt dabei eine zentrale Rolle. In diesem Bereich arbeiten die planenden Stellen eng und erfolgreich mit den Behindertenorganisationen zusammen. Der Regierungsrat stellt heute mit Befriedigung fest, dass die Pro Infirmis den neu gestalteten Münsterplatz als ein Vorzeige-Beispiel für eine hindernisfreie Gestaltung eines denkmalgeschützten Kulturdenkmals anführt (s. dazu beiliegende Artikel „Hindernisfreies Bauen bei schützenswerten Gebäuden und Anlagen“ und „Wie es zu einer rollstuhlgängigen Wackepflästerung kam“ aus der Broschüre *Hindernisfreies Bauen der Pro Infirmis*).

Die Rollstuhlfahrer/-innen können heute auf dem Münsterplatz die wichtigsten Verbindungswege hindernisfrei passieren. Wie auf dem nachfolgenden Plan zu sehen ist, bildet die Pflästerung ein zusammenhängendes Wegnetz, auf dem die Rollstuhlfahrer/-innen komfortabler vorankommen, als wenn sie die traditionelle unbehandelte Pflästerung befahren müssten. Am Münsterplatz ist es gelungen, die vielfältigen und teils sich widersprechenden Anliegen diverser Anspruchsgruppen in Einklang zu bringen. Durch eine innovative Bearbeitungsmethode konnte die Wackepflästerung abgeflacht und an die berechtigten Komfortansprüche von Menschen mit einer Behinderung, der älteren Generation, von Eltern mit einem Kinderwagen wie auch Velofahrer/-innen angepasst und gleichzeitig das historische Stadtbild aufgewertet werden.

In Ihrer Petition machen Sie den konkreten Vorschlag, dass man die Abstände zwischen den Pflastersteinen auf dem ganzen Münsterplatz und auch weiteren Plätzen auffüllen könnte, damit das Befahren der Plätze mit einem Rollstuhl einfacher wird. Dieser Vorschlag lässt sich mit geringem Aufwand nur bei der sog. „gesandeten“ Pflasterung umsetzen. Für Trottoir- und Fahrbahnbereiche wie wir sie zum Beispiel beim Münsterplatz benötigen, müssen die Steine mit Zementmörtel verfugt werden, damit diese Flächen auch mit Lastwagen befahren werden können. Diese Zementfugen können nachträglich nicht aufgefüllt werden, weil der neue Mörtel sich schlecht mit dem alten verbindet und für sich selbst keine ausreichende Schichtstärke hat. Generell ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass bei der traditionellen Wackepflasterung vielmehr der Stein als die Fuge im Vordergrund steht. Mit dem Abschleifen des Steins kann daher in jedem Fall das bessere Resultat für die Befahrbarkeit mit einem Rollstuhl herausgeholt werden.

Der Regierungsrat hofft, dass er aufzeigen konnte, dass die verantwortlichen Stellen besorgt sind, eine möglichst hindernisfreie Oberflächenkonstruktion zu wählen resp. für die unterschiedlichen Nutzungsanforderungen spezifische Angebote zu machen. In diesem Sinne erachtet er Ihre Petition als wichtige Ermahnung und dankt Ihnen für Ihr wichtiges Engagement.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin
Präsident

Marco Greiner
Vizestaatschreiber



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

Bild: Plan des Münsterplatzes mit Darstellung der unterschiedlichen Pflasterungsarten

Beilagen: 2 Beiträge aus der Broschüre *Hindernisfreies Bauen der Pro Infirmis*